vinetur

Warmes Wetter belebt Britanniens Pub-Umsätze

Ein sonniger April ließ Bier- und Cider-Verkäufe kräftig steigen, doch schwächeres Geschäft davor und danach sorgte insgesamt für stagnierende Getränkeumsätze.

Mittwoch, 13. Mai 2026



Warmes Wetter hat Britanniens Pubs und Bars Ende April Auftrieb gegeben, doch schwächeres Geschäft vor und nach der sonnigen Phase ließ die Getränkeumsätze im Monatsverlauf insgesamt weitgehend unverändert, wie neue Daten von NIQ und CGA Intelligence zeigen.

Der aktuelle Daily Drinks Tracker zeigte, dass die von Betreibern geführten Pubs, Bars und Lieferanten in Großbritannien im April ein uneinheitliches Bild abgaben, da wechselhafte Wetterlagen zu deutlichen Nachfrageschwankungen führten. Die Umsätze in den betriebenen Lokalen stiegen in der Woche bis Samstag, 25. April, im Jahresvergleich um 4,1 %, begünstigt von einer Phase warmen, trockenen Wetters, die Gäste erstmals in diesem Jahr in Biergärten und auf Terrassen zog. Dieser stärkeren Woche stand jedoch ein schwächeres Geschäft davor und danach gegenüber. In der Woche bis Samstag, 18. April, sanken die Umsätze um 4,8 %, und in der Woche bis Samstag, 2. Mai, gingen sie im Vergleich zu den gleichen Zeiträumen im Jahr 2025 um 4,3 % zurück.

NIQ erklärte, kühlere Temperaturen in Teilen Großbritanniens hätten Besuche in Pubs und Bars in diesen schwächeren Wochen vermutlich gebremst. Auch der Zeitpunkt von Ostern erschwerte die Vergleiche, da das Fest in diesem Jahr früher im April lag als 2025. Zusammengenommen deuten die Zahlen darauf hin, dass die Getränkeumsätze über den Monat hinweg im Wesentlichen stagnierten; Zuwächse bei besserem Wetter und rund um die Feiertage wurden durch ruhigere Handelstage ausgeglichen.

Am stärksten profitierten Bier und Cider von der Sonne. Die Bierumsätze legten in der Woche bis zum 25. April um 7,1 % zu, während die Cider-Verkäufe um 19,2 % sprangen, da Verbraucher zu leichteren, erfrischenderen Getränken griffen. Auch Wein hielt sich gut und war unter den großen Getränkekategorien die konstanteste Sparte. Die Umsätze stiegen in der Woche bis zum 25. April um 2,9 % und in der Woche bis zum 2. Mai um 1,1 %.

Softdrinks gingen in jeder der drei jüngsten Wochen zurück, wobei NIQ darauf hinwies, dass diese Vergleiche durch den Zeitpunkt der Schulferien beeinflusst wurden. Spirituosen blieben unter Druck; die Umsätze lagen über alle drei Wochen hinweg zwischen 8,9 % und 15 % unter dem Vorjahresniveau und setzten damit eine längere Phase schwachen Geschäfts in dieser Kategorie fort.

NIQ sagte, die insgesamt schwächere Entwicklung im April könne auch die anhaltende Zurückhaltung der Verbraucher angesichts wirtschaftlicher Unsicherheit widerspiegeln. Das Unternehmen verwies auf Sorgen über Inflation und mögliche Preisdruckeffekte im

Zusammenhang mit Spannungen im Nahen Osten als Faktoren, die auf den diskretionären Konsum drücken könnten.

Rachel Weller, NIQs Commercial Lead für Großbritannien und Irland, sagte, der April sei für den On-Premise-Sektor immer schwierig gewesen, weil sich das Wetter schnell ändere und es Verbrauchern dadurch schwerer falle, Besuche in Pubs und Bars zu planen. Sie sagte, das Geschäft sei insgesamt verhalten geblieben, fügte aber hinzu, dass Menschen weiterhin bereit seien, auszugehen und etwas zu trinken, wenn sich die Bedingungen verbesserten. Zudem werde die Branche voraussichtlich weiter vorsichtig mit Blick auf künftige Inflation bleiben; wärmeres Wetter könne jedoch mit dem nahenden Sommer aufgestaute Nachfrage freisetzen.